

### Neue oskische Inschrift.

Der bekannte Besitzer mehrerer campanischer Inschriften, Sign. Bourguignon von Neapel, hat mir höflich die Erlaubniss gegeben, eine neugefundene Iovila-Inschrift zu veröffentlichen. An der Echtheit derselben kann absolut kein Zweifel bestehen, wie aus dem ersten Blick auf die Stele erhellt. Sie stammt aus der reichen Quelle von Curti (Capua) und gehört zur Classe der Terracotta-Iovilae. Sie misst jetzt 210 mm L. und 175 Br., die Buchstaben sind ungefähr 12 mm hoch. Oben an der Frontseite (a) steht ein neues Symbol, scheinbar aus fünf Aepfeln oder irgend andern Früchten zusammengesetzt: an der Hinterseite (b) ist der wohlbekannt Typus eines Wildschweines, alle beide Typen sind, was nicht immer der Fall ist, in hohem Relief. Die Stele ist am linken Ende abgebrochen, so dass wir nur den Anfang der Zeilen besitzen.

Die Inschriften lauten:

a) *iuvilu* . . .  
*sakrak* . . .  
*ve\*na*

Der Buchstabe nach *e* ist unsicher, weil der Stein gebrochen ist; mir scheint am wahrscheinlichsten *r* zu lesen, doch ist auch *a*, auch *l* und *n* möglich, weniger wahrscheinlich *s*. Sonst ist die Lesung absolut klar.

b) *iuvilu* . . . . .  
*sakrid* - l . . . . .

Diese Seite ist ganz klar; Zeile 2 nach dem Punkt ist noch eine Hasta nachweisbar.

Was soll *sakrak* heissen? Der Nominativus *iuvilu* ist noch nicht bekannt. *sakrid* geht auf Ritusleistungen in Zukunft, wie sie aus den längeren Iovila-Inschriften schon bekannt sind, siehe meinen Artikel in den Proceedings of the Cambridge Philological Society 1890.

Cardiff.

R. Seymour Conway.

---

Verantwortlicher Redacteur: Hermann Rau in Bonn.

(21. Juli 1894)